



Ellen Key maj 1899

P 81
11005

ELLEN KEY

□ EIN LEBENSBIID □

VON LOUISE NYSTRÖM-HAMILTON

II. AUFLAGE



VERLAG VON EDGAR THAMM, HALLE

Vorwort.

Die zahlreichen Auflagen von Ellen Keys Werken veranlassen mich, dem deutschen Publikum ein Lebensbild der Verfasserin darzubieten. Mehr als sonst bei Autoren hat man den lebhaften Wunsch, die Persönlichkeit kennen zu lernen, die diese Schriften voll Liebe, voll Hoffnung und voll Glauben ins Leben gerufen hat. In hohem Grade haben auch die freundlichen Worte der Ermunterung und des Interesses zu meinem Entschlusse beigetragen, die mir zuteil wurden, als ich im vergangenen Winter in Dresden und Berlin erwähnte, welche Arbeit ich unter den Händen hätte. Es war mir eine große Genugtuung zu finden, wie gut man in den großen Kulturzentren Ellen Key zu verstehen weiß. Denn auf den Gebieten des Lebens, die den hauptsächlichsten Gegenstand ihrer Studien und Werke bilden, ist man in unserem skandinavischen Norden im allgemeinen nicht weiter gekommen, als daß man dieselben ihrem Schicksal überläßt. Man will nicht die Hülle heben, die oft traurige Verhältnisse verbirgt. Das beruht nicht darauf, daß die Menschen hier glücklicher sind als im Auslande, sie sind nur konventioneller.

Oft bin ich auf Reisen in fremden Ländern in meiner Eigenschaft als Schwedin gefragt worden, ob ich Ellen Key persönlich kenne. Ich habe so erfahren, wie lebhaft Ellen Key im Laufe vieler Jahre die Gemüter

— IV —

beschäftigt hat. Dies sieht man auch aus dem ungeheueren Stoff, der bisher durcheinander, oft ungelesen, dagelegen hat, jetzt aber zu meinem Gebrauch geordnet worden ist. Schon ehe das Buch „Über Liebe und Ehe“ erschien, habe ich Besprechungen über die Schriftstellerin, und zwar meist glänzende, in mehr als fünfzig deutschen Zeitungen und Zeitschriften gesehen. Endlich habe ich mich auch nach vielem Schwanken entschlossen, das was ich durch Mitteilungen ihr nahestehender Personen gesammelt habe, und das was sie mir auf meine Bitte selbst gegeben hat — Abstammung und äußere Umstände betreffend —, sowie meine eigenen Wahrnehmungen während unserer langjährigen Freundschaft zu veröffentlichen.

Ein ungeschminktes treues Lebensbild von dem Menschen Ellen Key habe ich darzustellen gesucht, keine Studie über ihre literarischen Erzeugnisse. Diese sind nur insoweit berücksichtigt worden, wie sie eine Erläuterung des inneren Werdeganges der Dichterin abgeben. Das Lebensbild ist so vollständig, wie es werden kann, da die Zeit für eine unparteiische und volle Würdigung der Persönlichkeit oder der Schriftstellerin noch nicht gekommen ist.

Stockholm, im November 1904.

Louise Nyström-Hamilton.

Abstammung.

Die Bedeutung der Abstammung für das Individuum gehört wohl zu den Rätseln, deren Lösung die Aufgaben künftiger Generationen sein wird. Wenngleich sich die neueren Hypothesen über die Vererbung der Eigenschaften nur auf Mutmaßungen und Wahrscheinlichkeiten stützen, ist es doch immerhin von Interesse, sei es auch nur flüchtig, einen Blick auf einen Stammbaum zu werfen, der sowohl in männlicher wie weiblicher Linie charakteristische Züge aufzuweisen hat, die bei einem Individuum unter den Nachkommen wieder auftreten.

Der Stammbaum, von dem hier die Rede ist, trägt auf seinen Zweigen Namen, die zu den besten der Geschichte zählen; im Laufe der Zeiten hat er Kraft und Lebensfähigkeit aus dem Blute vieler verschiedener Nationen gesogen, bis der Sprößling ins Leben trat, der den Namen Ellen Key trägt.

* * *

Das Geschlecht Key ist schottisch-keltischen Ursprungs. Im keltischen Blut liegt Träumerei, Sinn für Kunst und Poesie. Tapferkeit und Stolz, Anhänglichkeit und Treue sind stets Kennzeichen des schottischen Charakters gewesen.

Der auch in Deutschland bekannte und bewunderte Schriftsteller Per Hallström schrieb einmal über

Ellen Key.

I